

# Presseinformation

**BUND Naturschutz in Bayern e.V.**  
*Ortsgruppe Frankenwald Ost*



**lfd. Nr.:** PI-013-2019 (2-Seiten) 25.01.2019  
**Sperrfrist:** keine  
**V.i.S.d.P.:** Pressereferent der Ortsgruppe  
Leonhard Crasser  
**für Rückfragen:** eMail: familie@crasser.eu  
Tel: 09282/39238  
Mobil: 0160/90948741  
Belegexemplar erbeten

## **"Rettet die Bienen" Volksbegehren startet Direkte Demokratie für ein besseres Bayern nutzen**

**Frankenwald:** Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. appelliert an die Bürger hier im Frankenwald: Nehmen Sie Ihre demokratischen Rechte wahr und gehen Sie in die Rathäuser um sich in das Volksbegehren "Artenvielfalt" einzuschreiben. Bayernweit sind für den Erfolg des Volksbegehrens ca. 950.000 Stimmen, also 10% der Stimmberechtigten nötig. Viel Zeit für die Stimmabgabe ist nicht. Die Einschreibung muss zwischen 31. Januar und 13. Februar erfolgen. Dazu muss man persönlich in seiner Gemeinde/Stadt erscheinen und sich in die Listen eintragen. Das Ziel ist klar: Lt. ÖDP sind bereits 50% der Bienenarten bedroht und 80% der Falter bereits verschwunden. Ziel ist bis 2030 mindestens 30% der Agrarflächen biologisch zu bewirtschaften. Aktuell sind es nur 6,6%. Auch Schutzstreifen von 5 Metern neben Gewässern sollen die Insekten vor Spritzmitteln und Dünger der Landwirtschaft schützen. Auch die übermäßige Nachtbeleuchtung soll deutlich verringert werden, da diese tödliche Insektenfallen darstellen. Dieses Volksbegehren geht Alle an. Klappt es mit diesem Volksbegehren in Bayern wieder nicht, dann ist dieses

Instrument der direkten Demokratie für die Bürger endgültig wirkungslos und überflüssig. Doch nicht nur der Gang ins Rathaus sollte für jeden verantwortungsbewussten Bürger Pflicht sein. Das eigene Handeln und Tun ist auch ein Beitrag um die Artenvielfalt zu erhalten. Jeder sollte am Balkon oder im eigenen Garten Naturräume schaffen und zulassen. Ein Stück Rasenfläche in eine Wildblumen-Ecke umzuwandeln schafft auch weniger Pflege-Arbeit und ist ein weiteres kleines Stück Umweltschutz. Rasen-Mähroboter und folienunterlegte Granitsteinwüsten im Vorgarten machen zwar auch keine Arbeit, sind jedoch mit jedem Quadratmeter mitverantwortlich die natürliche Lebensgrundlage von uns Allen Schritt für Schritt zu zerstören.

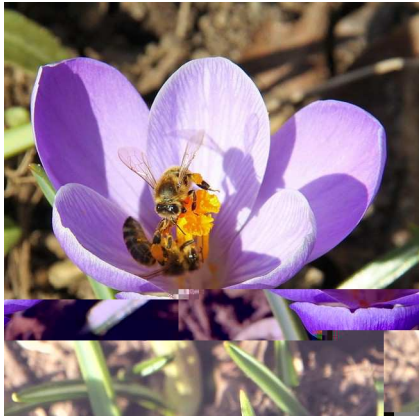


Foto: Ursula Bruhn-Otte

- Ende der PI -